

Würmer und Silbermöwen

Im Watt

Wenig später treffen die ersten Teilnehmer der Wattwanderung ein. Die meisten tragen Gummistiefel, aber einige vertrauen auch darauf, dass sie bei dem schönen Wetter barfuß durch den Schlick laufen können. Der Wattführer, ein bärtiger älterer Friese, der sich als Knut vorstellt, erklärt, dass es gerade hier im nördlichen Teil von Sylt besonders viel Schlickwatt gebe, was das Gehen anstrengender mache als zum Beispiel in Rantum oder Hörnum, wo es flacher ist.

Jule stört das nicht, im Gegenteil, sie genießt das Gefühl des glitschigen Sandes zwischen den Zehen und freut sich wie ein Kind, wenn der Schlick bei jedem Schritt laut schmatzend ihren Fuß freigibt. Endlich einmal etwas, das sie von den ständigen Gedanken an Max ablenkt!

Doch plötzlich, sie sind noch gar nicht weit vom Deich entfernt und haben gerade den ersten flachen Priel erreicht, kribbelt es an Jules Füßen. Als sie erschrocken aufschreit und sich hilfesuchend an Mortens Arm festklammert, schauen alle sie an. Nur der Wattführer blickt zu Boden und sagt anschließend schmunzelnd: »Nicht die

Deern hier muss sich erschrecken, das haben gerade andere getan. Seht ihr die winzigen Fühler und die dunklen Augenpaare da unten im Sand? Die gehören einem Rudel Nordseegarnelen, die sich gerade im Sand vergraben, weil unsere Schritte eine Gefahr für sie ankündigen.«

»Sind das die, die es bei Gosch am Spieß gibt?«, will Jule wissen.

»Ganz genau. Nur sind diese hier noch jung und nicht länger als einen Zentimeter. Zur Tarnung sind sie sandfarben oder ganz durchsichtig, denn nicht nur von uns, sondern auch von Vögeln, Fischen und jungen Seehunden werden sie gern verspeist. Wenn sie erst mal erwachsen sind, haben sie sogar noch mehr Farben zur Auswahl, um sich den verschiedensten Untergründen anzupassen. Allerdings hilft das alles nichts gegen die Schleppnetze, in denen sie gefangen werden.«

»Und diese komischen blubbernden Häufchen, die wir eben überall gesehen haben, was verbirgt sich dahinter?«, will Jule wissen.

»Das sind die Ausscheidungen von Wattwürmern. Jeder einzelne von ihnen verdaut pro Jahr 25 Kilo Sand und Schlick. Meist sieht man aber nur die geringelten Schiethaufen, denn die Würmer bleiben lieber unter der Erde – sonst hacken ihnen die Seevögel im Nullkommanichts die Schwanzenden ab.«

»Und dann war's das für sie?«

»Nicht unbedingt. Ein paar Mal kann jeder Wurm seine Schwanzspitze erneuern. Wie Regenwürmer auch.«

Der Wattführer verstummt plötzlich und legt den Finger an die Lippen. Nach einer kurzen Pause fragt er: »Könnt ihr das Knistern hören?«

Jule zeigt auf ein Feld von flachen Haufen im Sand. »Da gärt irgendwas. Kann das sein?«

Vorsichtig streicht Knut die obere Sandschicht von den Haufen, und staunend sehen die Wattwanderer eine ganze Kolonie von großen und kleinen Muschel, deren gebogene Rücken in alle Himmelsrichtungen zeigen.

»Auch die Herzmuscheln müssen sich vor den Vögeln schützen«, erklärt Knut. »Sie haben eine wichtige Aufgabe, denn sie filtern das Wasser des Wattenmeeres. Theoretisch können sie sechs bis acht Jahre alt werden. Allerdings gelingt das nicht vielen. Das saftige Muschelfleisch wird von vielen geliebt. Fische, Krebse, Silbermöwen, aber auch Eiderenten sind ganz wild darauf. Allein ein einziger Austernfischer kann pro Tag zwischen 200 und 300 Muscheln fressen. Wenn es gerade mal nicht genug von denen gibt, dann nehmen die Vögel auch mit diesen kleinen Schnecken vorlieb.«

Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer

Mit einer Fläche von 441.000 Hektar ist der Nationalpark Wattenmeer der größte Europas. Seit 2009 gehört er zum UNESCO-Weltnaturerbe. Im Wattenmeer existieren 3.200 verschiedene Tier- und Pflanzenarten nebeneinander und machen es zu einem komplizierten Ökosystem. Besondere Beachtung verdienen folgende drei Tiergruppen:

- **Small Five:** Wattwurm, Herzmuschel, Strandkrabbe, Wattschnecke und Nordseegarnele.
- **Big Five:** Seehund, Europäischer Stör, Schweinswal, Seeadler und Kegelrobbe.
- **Flying Five:** Austernfischer, Alpenstrandläufer, Brandgans, Ringelgans und Silbermöwe.

Knut bückt sich und fördert gleich eine ganze Handvoll der winzigen Wattschnecken zutage. »Davon gibt's bis zu 100.000 pro Kubikmeter – das muss man sich mal vorstellen.«

»Manchmal ist am Weststrand der ganze Spülsaum von ihnen bedeckt«, wirft Morten ein.

»Stimmt. Jetzt, wo du es sagst, sehe ich diese Krümel-schicht genau vor mir.« Jule legt sich eine Schnecke auf die flache Hand, um sie näher anzusehen. »Die sind so klein, kein Wunder, dass es sich dann anfühlt, als ob man über groben Sand läuft. Und was ist deren Aufgabe?«, erkundigt sie sich bei dem Wattführer.

»Sie ernähren sich von Bakterien und Algen, die sie mit ihrer winzigen rauen Zunge von Seegrassblättern schaben. Sie leisten also ebenfalls ihren Beitrag zum Gleichgewicht im Wattenmeer. Übrigens auch dadurch, dass sie ihrerseits Fischen, Vögeln, Krebsen und Krabben als Nahrung dienen.«

»Ganz schön ausgetüftelt, dieser Kreislauf«, überlegt Jule und wendet sich dann an Morten. »Übrigens, bei ›Nahrung‹ fällt mir ein: So eine Wattwanderung macht echt hungrig ...«

»Wenn du willst, können wir nachher was essen gehen«, schlägt er vor. »Vielleicht im Weißen Kliff in Braderup. Da gehen die echten Sylter nämlich gern hin. Der Fisch ist gut und die Atmosphäre nicht so touristisch.«

Erwartungsvoll sieht er sie an.

Jule weiß genau, sie sollte ablehnen. Aber mit welcher Begründung? Es fällt ihr einfach keine ein – und vor allem möchte sie sich gar nicht von Morten trennen! Also nickt sie und antwortet: »Sehr gern, wirklich. Und danach zeigst du mir die Heide, okay?«

Fünf etwas andere Restaurants

Landgasthof Weißes Kliff – Sylter Küche und fangfrische Fische

Buchholzstich 7, Braderup

Tel. 04651 / 430 08, www.weisses-kliff.de

Gourmet Eck – Sehen und Gesehen-Werden zu moderaten Preisen

Braderuper Weg 2, Kampen

Tel. 04651 / 44 61 60, www.gourmet-eck-sylt.de

Schneckenhaus – Gemütlichkeit in drei alten Friesenstuben

Norderstraße 6, Westerland

Tel. 04651 / 232 75, www.schneckenhaus-sylt.de

Restaurant Hardy auf Sylt – Gutbürgerliche Küche in der Weinstube

Norderstraße 65, Westerland

Tel. 04651 / 227 75, www.hardyaufsyлт.de

Samoa Seepferdchen – Schlemmen mit Blick auf beide Meere

Hörnener Straße 70, Rantum

Tel. 04651 / 55 79, www.samoa-seepferdchen.de

